

und verlangt die Entfaltung aller proletarischen Kräfte gegen die Bourgeoisie.

Diese Hoffnungen der Freunde der Republik zur Rechten und zur Linken müssen gründlich enttäuscht werden. Die Republik, die Grundlage der deutschen Einheit und der deutschen Sozialdemokratie, kann nicht mit den Konaristiken gegen die Sozialdemokratie, sondern nur durch die vereinigten Kräfte der sozialistischen und bürgerlichen Republikaner gestützt werden. Der „Vorwärts“ erklärt heute, die Sozialdemokratie denke nicht daran, sich in den Schmutzweil zurückzuziehen, sie sei bereit, „an der „Aktion“ einer positiven Politik mitzuwirken, die den Lebensnotwendigkeiten des arbeitenden Volkes gerecht wird.“ Wir glauben nicht, daß eine andere Politik in Frage kommt, und nehmen an, daß die Vereinbarkeit zu ihr bei allen Parteien der Mitte vorhanden ist. Dann muß es aber auch gelingen, diese sachliche Vereinbarkeit über alle formalen Bedenken und Bedenklichkeiten hinaus durchzuführen. Die Schwierigkeiten, die bisher jede Regierungsüberführung zu einem freieschaffenden Zustand gemacht haben, liegen nicht in der Weimarer Verfassung, sondern in dem schlechten Gebrauch, den Regierung und Parteien bisher von ihr gemacht haben. Die Demokraten haben stets verkannt, daß die Regierung verfassungsmäßig, das heißt nicht durch Vereinbarung der Fraktionen, sondern durch Reichspräsidenten und Reichsgesetzgebender Versammlung gebildet wird. Die schlechte Lösung der jetzigen gefährlichen Situation kann nur auf diesem Wege erzielt werden. Es wäre zu wünschen, daß der Reichspräsident auf Grund seiner genannten Kenntnis von Parteien und Parteien recht bald denjenigen Mann beauftragt, der seinem Kabinett und seinem Programm das Vertrauen des Reichstages gewinnt.

Die Aussichten einer amerikanischen Kredithilfe für Europa.

Die Notwendigkeit einer Wiederherstellung des deutschen Kredits
(Telegramm unseres Korrespondenten)

X Haag, 15. November.
Die dritte Reihe der Artikelserie über den europäischen Wiederaufbau, die vom „Manchester Guardian“ unter dem Titel „America bereit sein würde, Europa durch Kredite zu unterstützen.“ Der wichtigste Artikel dieser neuen Serie ist geschrieben von James S. Alexander, Präsident der National Bank of Commerce in New-York. Er weist auf drei Möglichkeiten hin, wie Amerika Europa Hilfe leisten könnte. Erstens durch einen Regierungskredit, zweitens durch Befreiung von Krediten durch eine Anzahl von Privatbankiers, drittens durch einen Kredit, der von einer Organisation, die alle amerikanischen Bankiers umfasse, aufgenommen werden könnte. Unter den gegebenen Umständen ist keine Rede davon, daß die Regierung einen Kredit geben würde, und Privatbankiers würden niemals in der Lage sein, einen großen Kredit zu beschaffen. Es bliebe also als dritte Mittel eines Organ der großen amerikanischen Bankwelt, wie es vor einigen Jahren für die Kriegsanleihe gebildet wurde. Die Bedingungen der Anleihe würden jedoch derzeit sein müssen, daß die Bankiers sie dem Publikum mit zureichendem Gewissen empfehlen könnten. Denn das Geld, über das sie verfügen (nach einer Statistik von 1921 beträgt die Summe etwa 48 Milliarden Dollars) ist meist auf kurze Fristen angelegt und bereits in anderen Unternehmungen untergebracht. Das Publikum würde also neues Geld aufbringen müssen. Vor dem Kriege hätte Deutschland ohne Zweifel eine große Anleihe in Amerika unterbreiten können, allein auf Grund seines allgemeinen Kredits. Jetzt ist dies nicht möglich. Selbst eine Garantie würden notwendig sein: Fabriken, staatliche Unternehmungen, Eisenbahnen usw., oder die Erträge der Zolltarife und dergleichen. Auch diese seien jedoch nicht ausreichend, solange die Lage Deutschlands so wenig hoffnungsvoll sei. Der Wiederaufbau des allgemeinen deutschen Kredits ist daher eine der ersten Bedingungen, um eine internationale Anleihe zustande zu bringen. Natürlich könnte dies nicht ohne eine Herabsetzung der Wiedergutmachungsforderungen geschehen. Amerika erhalte nicht die Anleihe in einem kurzen Moratorium, das keine Garantie für die Zukunft bietet. Nur wenn

die Lage so sei, daß Kredite tatsächlich für den europäischen Wiederaufbau dienen, bestehe Aussicht, das Publikum für diese Angelegenheit zu gewinnen. Schließlich ist Amerika durch die Anleihe, daß die „Anleihe“ der Gattente ebenfalls einen Teil der benötigten Kredite abbringen sollte. Eine solche Anleihe würde das Vertrauen Amerikas stärken. Jedenfalls dürfte man nicht glauben, daß besonders große Anleihe in Amerika angelegt werden könnten. Die der genannten Summen seien vollkommen phantastisch. Wie groß die aufzubringende Summe sein könnte, fragt Alexander nicht zu sagen.

Der deutsche Stabilisierungsplan in französischer und englischer Beurteilung.

Wiederholung in Paris.
(Telegramm unseres Korrespondenten)

Paris, 15. November.
Die deutsche Ergänzungskomitee ist gestern der Reparationskommission übergeben worden und hat seinen guten Eindruck gemacht. Die Zeitungen der scharfen Richtung nennen die Vorläufe der deutschen Regierung „rebellisch und vollkommen unmöglich.“ Das „Echo National“ spricht von einer „brutalen Verwirrung der übernommenen Verpflichtungen.“ Das „Journal“ schreibt, nur Frankreichs Friedensliebe hindere es daran, diese Note als eine Provokation zu betrachten! Sie sei eine deutliche Erklärung der Zahlungsunfähigkeit Deutschlands. Diese scharfe und unangelegte Beurteilung in diesen und anderen Blättern wäre noch verständlich, wenn man die Tendenz der nationalistischen Presse berücksichtigte; aber das Gegenteil lautet doch: Die einzigen präzisen Punkte der Note sind, daß Deutschland eine Verringerung seiner Verpflichtungen durch ein Moratorium und durch eine Anleihe von 500 Millionen verlangt. Der Rest bleibt im Unklaren. Die Note enthält vier Forderungen ohne Sicherheiten und solle im übrigen erst durch die große Finanzkonferenz bestätigt werden. Die Kommission selbst hat sich noch nicht geäußert, da sie erst mit der Beratung der Note beginnt. Es ist aber nicht zu verkennen, daß die Veröffentlichung des Wortlauts der Note in Berlin vor der Heberzeugung im Hotel Astoria peinlich berührt hat. (Hier muß ein Irrtum vorliegen, denn die Note ist in Berlin erst um 3 Uhr nachmittags veröffentlicht worden, nachdem sie um 12 Uhr in Paris überbracht worden war. Die Red.) Durch diese Veröffentlichung ist es den Pariser Zeitungen möglich geworden, ihre Meinung zu formulieren, ohne vorher die Mitteilungen der Kommission zu kennen, und auf diese Weise die öffentliche Meinung Frankreichs zu beeinflussen. Die bedeutsamste Wirkung könnte sein, daß die Beratungen einiger großer Bankiers über die Frage der internationalen Anleihe, die bevorstehen, durch den unangeneimen Eindruck beeinträchtigt werden. Eine Veröffentlichung der neutralen Finanz spricht im Pariser „Temps“ die Ansicht aus, daß die Note ungeschickt redigiert sei. Die Erklärung, daß auch während des Moratoriums Sachleistungen erfolgen sollen, hätte vor der Formulierung der deutschen Wünsche kommen müssen. Die Note sei wahrscheinlich in den vorliegenden Form abgefaßt worden, um auf Madrid einen besseren Eindruck zu machen (?); dieser Versuch sei aber ein physiologischer Fehler, der sich nicht vermeiden werde. Der „Figaro“ bespricht den Unterschied zwischen den französischen Wünschen und den deutschen Erwartungen als ziemlich klar. Frankreich wolle gleichwohl die Restitutionsforderungen erhalten, das sei ein großer Anreiz für die Reparation darstelle. Deutschland wolle aber erst die Anleihe für sich, und danach erst für die Reparationen warten. In einigen Zeitungen wird erklärt, die deutschen Vorschläge seien nach dem Eutrage der Regierung wertlos, und die Verhandlungen müssten dann von neuem beginnen.

Der Senator de Jouvelet hat auf einem Diner der nationalen Vereinigung zur Organisation der Demokratie eine Rede gehalten, in der einige Sätze von Wichtigkeit sind. De Jouvelet sagte: „Wir können nicht mehr von Deutschland allein die Reparationen erwarten; die Wiedergutmachung muß durch den internationalen guten Willen erleichtert werden, und dieser internationale Wille hat nur ein Organ: den Völkerbund. Wenn Deutschland nicht einem annehmbaren Arrangement mit der Reparationskommission zustimmt, dann gibt es nur zwei Wege: die Gewalt oder den Völkerbund.“ In jüngere seinen Augenblick mit meiner Entschloßung. (3) Ich bin entschlossen

Die Hauptmann-Feyer in der Universität.

Die schönsten Nebelgläser dieses kühnen grauen Novembertages tragen die Festesfreude nicht als helle Paradoxien in den Himmel und über das Land. Gedulpat ist der Ton, gedulpat ist die Farbe. Aber selbst unter heilestem Himmel hätte dieses Fest nicht die bunte Kolorierung der Freudenfeier. Nicht die biederne Geborgenheit patriotischer Bruderschaften haben dieses. Gerade weil hier ein echter König, weil hier ein wirklich nationales Fest gefeiert wird. Ein Volk feiert in seinem größten lebenden Dichter sein eigenes bestes Fest, seine Seele und seinen Geist, seine deutsche Innerlichkeit. Und wenn die Straßen nicht befliagelt sind, wenn der Schaulustler sich nicht häutet, wie sonst so oft, um den Fußel eines Zeitgenossen zu sehen, wenn die farbentragenden Korporationen der Studentenchaft sich ferngehalten haben, so ist das ein freudiges Zeichen, daß wir lernen, den Geist zu ehren wie es dem Geiste ziemt.

Um das Podium in der Universitätsaula sitzen die Professoren alle Fakultäten, und es mutet sympathisch an, daß selbst der alte Eiferer Roethe nicht ausgeblieben ist. Dicht gedrängt die grauen Häupter. Man sieht Wolf v. Harndt in erster Reihe sitzen, den Rektor Professor Helfer, Edelisch und Deffner, um ein paar markante Adipse zu nennen. Daneben tauchen die Gesichter von vier Vertretern der Kunst, Literatur, Musik auf. Die Theater sind fast alle vertreten. Man sieht Feilner und Schillings, Holländer, Schreier, Dillig, das weiße Haar der Rühle Kollwitz. Was soll die Kennung aller der Namen. Alles ist gekommen, was ein wirkliches, inneres Verhältnis zur Kunst, zur Dichtung hat. Auch die Regierung, die angesehenen Ministerien, die verschiedensten Behörden, die allergrößten Generale Dr. Krieger ist erschienen, um die Verehrung des Brudervolkes zu bekunden. An der Seite des Reichspräsidenten Erbert erscheint der Dichter, seine Gattin wird geführt von früherer Kultusminister Hähnisch. Feiertliches Schweigen fällt den Saal. Musik legt ein.

Dann bezieht Professor Peteren das Podium, um im Namen des Rektors der Universität den Dichter zu begrüßen. Er begrüßt ihn als den Dichter der Jugend, als den Dichter der Hoffnung. In eingehenden, immer von der Wärme der Verehrung getragenen Worten spricht er von dem Verhältnis des Dichters zu seinem Volk. Hauptmann, der Dichter der deutschen Innerlichkeit, der letzten Zukunft, die uns Deutschen geblieben ist. Hauptmann, der die Weiden dieses Volkes kennt, gestählt und frohlockend hat, das dreifache Maß, das Maß der Arbeit, das Maß der Geduld, das Maß der Herzendigung. Hauptmann, dem wir unsern Odysseus die Hand voll Heimaterde mehr ist als alle Kol-

barkeiten der Welt. Diese Handvoll Heimaterde, das ist die deutsche Innerlichkeit, das ist der Boden, in dem Hauptmanns Wurzel ruhen, die ihn im Anerkennen verbinden mit seinem Volk.

Professor Max Deffner sprach ebenfalls im Namen der Universität und rühmte die lebende Lebenskraft in Hauptmanns Werken, die sich in allem Wandel der Zeit und des Aussehensmaßes gehalten hat. Er sprach auch mit Wärme von der persönlichen Wirkung, die aus Hauptmanns Dichtungen hervorgeht, und läßt am Schluß einen Zug phantastischer Geisteskräfte hindurch, die dem Dichter hulbig sind. Es sprach dann ein junger Student, und ihm folgte Professor Gustav Roethe, der in münder poetischer Weise als gelegentlich sonst sprach und, was mit besonderer Begeisterung zu begrüßen ist, dem Jubilar eine Adresse der Deutschen Goethe-Gesellschaft überreichte.

Felix Holländer sprach in freundschaftlicher Herzlichkeit für das Deutsche Theater und für alle Bühnen des Vaterlandes, er erinnerte an die großen Hauptmann-Darsteller Wilmer, Elfe, Dehmann und Agnes Scorne und warf einen Blick auf die Zeit der Hauptmannschen Anfänge.

Am Schluß der Feyer hielt Gerhart Hauptmann, begeistert begrüßt, eine Dankrede.

Die Gabe des Reichspräsidenten.

Ein deutscher Adlerschild.

Als Anlaß des heutigen Geburtstagstag Gerhart Hauptmanns ließ der Reichspräsident dem Dichter die Übergabe des Reichs einen deutschen Adlerschild überreichen, ein von Professor Wackerle (München) entworfenes und ausgeführtes Kunstwerk aus Bronze, das auf einem kegeligen Sockel in rundem Schild den Reichsadler zeigt. Die Rückseite des Schildes trägt folgende einen Leber- und einem Eichenzweig die Inschrift: Gerhart Hauptmann, dem Dichter und Lehrer, in dessen Wert die Seele des deutschen Volkes zum Licht rang. Das Begleitschreiben des Reichspräsidenten lautete: „Mein lieber, sehr verehrter Herr Dr. Hauptmann! Im fahrende Deutsche, die ihren Namen in der Geschichte des Vaterlandes eingegraben haben, zu ehren, habe ich das Symbol des Reiches, den deutschen Adler, in Bronze geprägt und diese Prägung auf einem Sockel aufstellen lassen. Das erste Stück dieses Adlerschildes überreichte ich Ihnen an dem Tag, da ganz Deutschland an der Feyer Ihres sechzigjährigen Geburtstages teilnahm. In einer Zeit der Unruhe und Schwermut steht Ihr Bild leuchtend vor unseren Augen. Ein der Würge unserer Gegenwart geboren, haben Sie Ihre Kämpfe und Wirren fortgesetzt empfinden und es vermag, die ringenden Kräfte unserer Zeit und unseres Volkes zu unvergänglicher Gestalt

für den Völkerbund. Wir gehen Zeiten entgegen, in denen die Welt mehr vollkommen souverän sein wird, und in denen jeder Einzelne sich vor den Parteien der Welt zu entscheiden, der er sich anschließen will, die den Frieden fördern können.“ De Jouvelet nicht nur Senator, sondern auch Chefredakteur des „Matin“, wird als Gelegenheitsredner seine Gedanken im Parlament und seiner Zeitung weiter zu entwickeln. Weiter hat eine Stellung Genf bezieht, daß er unter dem Völkerbund, den er meint, der Völkerbund im Dienste Frankreichs verhielt. Diese Stellung vermindert den Wert seiner Gedanken für die Zukunft ist offensichtlich. Es soll aber erwähnt sein, daß im letzten Heft der Wochenchrift „L'Opinion“ eine sehr interessante Artikelreihe über Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu finden ist, die Anführer des Jouvencel enthält.

London, 15. November. (M. T. Z.) Der Finanzredakteur der „Times“ schreibt: Der Plan der britischen Regierung für die Stabilisierung der Währungsfrage gewährt Vorteile, die ihm wahrscheinlich in keiner Weise Gefahr für die Währungsfrage machen würden. Die Beschlüsse bedeuten jedoch einen sehr beträchtlichen Fortschritt gegenüber jedem anderen Schritt, der von der britischen Regierung zur Klärung der Währungsfrage gemacht worden sei. Sie ist die erste wirkliche Anstrengung, die Deutschland zeigt habe, um die Wiederherstellung seiner Finanzen zu fördern. Nach Ansicht des Finanzredakteurs bestehen zwei Haupteinwände gegen den Plan: erstens, daß der Plan von einem Moratorium für einen festen Zeitraum von drei bis vier Jahren abhängt. Die Schuldverhältnisse hätten mindestens zwei Jahre vorgeschlagen. Wenn die Währungsfrage in Deutschland für einen endgültig festgestellten Zeitraum gewährt, welche Garantien hätten sie dann, daß Deutschland seinen Stabilisierungsplan wirklich durchzuführen werde? Zweitens, ein Moratorium würde dem Deutschen einen Vorteil verschaffen, der sich in Berlin befinden und die deutschen Finanzen unter dauernder Beobachtung halten müßte. Nach Ansicht des Finanzredakteurs zu beenden, würde für die Währungsfrage die einzige Garantie für eine Erfüllung sein. Zweitens würde ein Einwand gegen den Vorschlag erhoben werden, nur die Hälfte des Ertrages ihrer Anleihen für Reparationszwecke zu bestimmen. Der Betrag, der für diese Zwecke verwendet werden sollte, müßte dem Urteil der Kommission überlassen werden.

Die Anruhen im Rheinland.

Spannung in Düsseldorf. — Anmahnungen in Köln.

Düsseldorf, 15. November. (M. T. Z.) Heute Vormittag ist eine merkwürdige Spannung in der allgemeinen Lage eingetreten. In mehreren Betrieben wird wieder gearbeitet. Während der Nacht und auch während des Vormittags sind keine weiteren Aufstellungen vorgenommen worden. Dagegen verließen Düsseldorf Auswärtige, die Bewegung nach Wülheim zu fragen und in die Zuhilfenahme einer Untersuchung zu bringen. Sie wurden aber von dortigen Polizeiangehörigen zurückgehalten. Inzwischen sind Verhandlungen zwischen den Erwerbstätigen, den Gewerkschaften und den Arbeitgebern im Gange.

Köln, 15. November. (M. T. Z.) In der Innenstadt herrschte bis gegen 6 Uhr abends Ruhe. Zu diesem Zeitpunkt aber verlärmelten sich etwa 1000 Personen der Bürgerwehr, die die Aufforderung der Polizeibeamten, zu greifen, mit Steinwürfen und Schimpfreden beantworteten. Die Streifen mußten hierauf geläutert werden. In dem Neuen Markt entstand um 6 Uhr 30 Minuten eine große Versammlung, die zunächst durch Polizeibeamte zerstreut und in Bewegung gehalten werden konnte. Als später jedoch die Menge wuchs, mußte sie mit Hilfe der bereitenden Polizei zerstreut werden. Hierbei erhielt ein britischer Polizeimeister einen Treffer in den Brust, worauf von der Schutzpolizei Gebrauch gemacht werden mußte. Verletzungen sind nicht festgestellt worden.

Am 15. November. Infolge der Feuerungskrawalle der letzten Tage wurde die Polizei auf 11 Uhr herabgesetzt. Die Nacht ist ruhig verlaufen.

* Die „Frankfurter Zeitung“ aus Wiesbaden meldet, daß von dem französischen Major Duby durch Hans Rebold eine schwere Verletzung in der Kranenhaus erfolgt ist.

zu erheben. Siehe zum Vaterland, auch in der Zeit seiner Leiden, verstand sich die eigene Zeit, auch in ihrem chaotischen Drängen, habe Ihr Herz und Ihre Werte erfüllt. So möge Ihnen heute entgegenkommen, daß das deutsche Volk Ihnen allen als den eigenen Führer, daß untere Zeit die scheidende Bedeutung Ihres Schaffens greift. Es hat einen tiefen Sinn, den niemand besser als Sie würdigen wird, wenn ich Ihnen als Zeichen des Dankes des deutschen Volkes diesen höchsten deutschen Adler überreichte, als Zeichen, ein Symbol dafür, daß ein großes, ringendes Volk Kraft und Mut aus den Werken seiner Meister schöpft. Ich persönlich aber ist eine besondere Freude, Ihnen an diesem Tage meine aufrichtigste herzlichen Glückwünsche zu sagen, denen ich hiermit Ausdruck als Ihr Ihnen stets ergebener

Z Hauptmann-Feyer in Berlin. Zur Feyer Gerhart Hauptmanns feierten die Bühnenvereine der Berliner Provinz ein feierliches Fest im Staatlichen Schauspielhaus. Der Festabend war ein Fest der Erinnerung an den großen Dichter, der in Berlin geboren wurde. Die Feyer wurde durch die Teilnahme von Hauptmanns Schülern, die sich in Berlin befinden, bereichert. Die Feyer wurde durch die Teilnahme von Hauptmanns Schülern, die sich in Berlin befinden, bereichert. Die Feyer wurde durch die Teilnahme von Hauptmanns Schülern, die sich in Berlin befinden, bereichert.

Am 24. November wird in der Weimarer Gegend eine große Gedenkfeier veranstaltet, bei der der Dichter aus seinen Werken vorgetragen und Gedichtbände des Dr. Hauptmanns gelesen werden. Der Zweck der Feier ist es, die Erinnerung an den großen Dichter zu erneuern und seine Werke zu verbreiten. Die Feier wird durch die Teilnahme von Hauptmanns Schülern, die sich in Weimar befinden, bereichert. Die Feier wird durch die Teilnahme von Hauptmanns Schülern, die sich in Weimar befinden, bereichert.

Am 24. November wird in der Weimarer Gegend eine große Gedenkfeier veranstaltet, bei der der Dichter aus seinen Werken vorgetragen und Gedichtbände des Dr. Hauptmanns gelesen werden. Der Zweck der Feier ist es, die Erinnerung an den großen Dichter zu erneuern und seine Werke zu verbreiten. Die Feier wird durch die Teilnahme von Hauptmanns Schülern, die sich in Weimar befinden, bereichert. Die Feier wird durch die Teilnahme von Hauptmanns Schülern, die sich in Weimar befinden, bereichert.

Am 24. November wird in der Weimarer Gegend eine große Gedenkfeier veranstaltet, bei der der Dichter aus seinen Werken vorgetragen und Gedichtbände des Dr. Hauptmanns gelesen werden. Der Zweck der Feier ist es, die Erinnerung an den großen Dichter zu erneuern und seine Werke zu verbreiten. Die Feier wird durch die Teilnahme von Hauptmanns Schülern, die sich in Weimar befinden, bereichert. Die Feier wird durch die Teilnahme von Hauptmanns Schülern, die sich in Weimar befinden, bereichert.

Einschränkung des Straßenbahnverkehrs.

Die Berliner Straßenbahn stellt sich genötigt, zu einer wesentlichen Einschränkung des Verkehrs und damit zusammenhängend zu einer Verringerung des Personal- und zu einer Einschränkung der technischen Arbeiten überzugehen...

das besonders die unrentablen Vorortlinien in Mitbetrachtung gezogen werden. Da somit die Vororte in erster Reihe von der Sparmaßnahme der Verwallung betroffen werden würden...

Ein Autodief mit Germaniamarken. Die Germaniamarken mit der Kaisertrone sind bekanntlich seit Oktober gegen Entgelt gefehlt. Viele Besitzer hatten es vermisst, sie für den Post zum Umtausch zurückzugeben...

10-Millionen-Diebstahl bei der Reichsbahn. Verabreichung eines Transportes.

Die Hauptstelle der Reichsbahn hatte am vergangenen 20. größeren Mengen Geldes an ihre Zweigstellen in Reich zu expedieren müssen. Das Geld wurde in Automobilen nach verschiedenen Stationen transportiert...

Die Verhältnisse der Verwaltung schneiden tief in das Verkehrsleben Berlins und besonders der Vororte ein. Nachdem bereits 400 Angestellte und Arbeiter entlassen worden sind, wird man abermals etwa 1000 Straßenbahner entlassen müssen...

Wichtigste Briefkästen am Seccurifer. Wie uns unter Korrespondenz meldet, können auf dem unlangst fertiggestellten Meerkanal, der die Kupel mit der See verbindet, Sechshundert bis zu einem 3000-Tonnen-Gehalt passieren...

Der Luftverkehr Wien-Konstantinopel eröffnet.

Wien wird gemeldet: Die Luftlinie Wien-Konstantinopel auf der Linie Paris-Konstantinopel wurde heute eröffnet.

Neue Erdöl- in G.H.G. Heftige Gewitterfurchen und Erdberschütterungen hindern, wie aus Santiago gemeldet wird, die Verteilung von Hilfsmitteln. Gegenwärtig wird die Erde von den Berichten auf 2500 angegriffen...

Berliner Börse, 15. November 1922. Unnotierte Werte rückgängig.

Table with multiple columns listing stock prices, exchange rates, and market data for various companies and currencies. Includes sections for 'Fortlaufend notierte Werte', 'Der Markt der unnotierten Werte', and 'Unnotierte Werte rückgängig'.

Spielmarien
 Rolles & Co., Behrenstr. 27.
 Schöneberg, Berlin.
 2 fahrbare Lokomobilen.

2 fahrbare Lokomobilen.
 20 u. 2 P., 2000 u. 1500 Watt.
 20 u. 2 P., 2000 u. 1500 Watt.
 20 u. 2 P., 2000 u. 1500 Watt.

Günstiges Angebot!
 Messer Feilstein f. Packreifen
 ca. 800 kg. 345 x 125 mm.
 ca. 4000 Stk. 225 x 105 mm.
 ca. 1000 Stk. 225 x 105 mm.

Weihnachts-Kerzen.
 sofort lieferbar
 Chemische Fabrik Mörchingen-G.

Lokomobilen
 sofort lieferbar
 Macchia, Berlin, Magdalenstr. 9.

An die Aktionäre der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft, Steinf.

Die Tagesordnung der am Dienstag, den 28. November 1922, vorzunehmenden außerordentlichen Generalversammlung wird zu Punkt 10 dahin erweitert, dass über die Erhöhung des Grundkapitals um weitere 30.000.000 Mark auf 120.000.000 Mark durch Ausgabe von 30.000 Stück neuen, von 1. Januar 1923 ab vorzugsberechtigten, auf den Inhaber lautenden Vorkursaktien B über je 1000 M. Beschluss gefasst werden soll.

Der Aufsichtsrat der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft.
 Dr. jur. Georg Heilmann.

nom. M. 30.000.000.— neue Stammaktien
 (30.000 Stück zu M. 1000.—, Nr. 30001-60000)

Gruschwitz Textilwerke Aktiengesellschaft in Neusalz (Oder).

Von den Werken der letzten Handelsperiode J. D. Gruschwitz & Söhne, Neusalz (Oder), zu welchen Herr Hans Dargatzewitz am 2. Januar 1916 den Grundstein legte, wurde zuerst die Hauptgruschwitz in Grünberg im Jahre 1906 in eine Aktiengesellschaft unter dem Namen Gruschwitz Textilwerke Aktiengesellschaft in Neusalz (Oder) umgewandelt. Diese Gesellschaft übernahm im Jahre 1906 die Zentral-Neusalz (Oder), Zweigfabrik der Gesellschaft sind in Grünberg (Schlesien) und Lauban (Schlesien).

Die Generalversammlung vom 15. Juli 1922 beschloss: a) die Umwandlung der bereits bestehenden, inzwischen voll gezahlten Vorkursaktien in Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. April 1922, wobei die neuen Aktien kaum von der Gesellschaft nach Weisung des Vorstandes im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auszugeben sind. Es ist beabsichtigt, den größten Teil sich in diesem Jahre im Interesse der Gesellschaft zu verkaufen.

b) zwecks Anbahnung des Anschlusses des gesellschaftlichen Betriebsrechts eine weitere Erhöhung des Gesellschaftskapitals um Mark 30.000.000.— und zwar: M. 20.000.000.— Stammaktien und M. 10.000.000.— Vorkursaktien.

Die Generalversammlung vom 15. Juli 1922 beschloss: a) die Umwandlung der bereits bestehenden, inzwischen voll gezahlten Vorkursaktien in Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. April 1922, wobei die neuen Aktien kaum von der Gesellschaft nach Weisung des Vorstandes im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auszugeben sind. Es ist beabsichtigt, den größten Teil sich in diesem Jahre im Interesse der Gesellschaft zu verkaufen.

b) zwecks Anbahnung des Anschlusses des gesellschaftlichen Betriebsrechts eine weitere Erhöhung des Gesellschaftskapitals um Mark 30.000.000.— und zwar: M. 20.000.000.— Stammaktien und M. 10.000.000.— Vorkursaktien.

Die Generalversammlung vom 15. Juli 1922 beschloss: a) die Umwandlung der bereits bestehenden, inzwischen voll gezahlten Vorkursaktien in Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. April 1922, wobei die neuen Aktien kaum von der Gesellschaft nach Weisung des Vorstandes im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auszugeben sind. Es ist beabsichtigt, den größten Teil sich in diesem Jahre im Interesse der Gesellschaft zu verkaufen.

Eiserne Transport-Paternoster
 Grundfläche 1,10 x 0,75 m.
 10 Personen fassend, 1,50 x 0,85 m.
 Höhe des Kastens mit Bögel 1,40 m.
 Höhe der Anlage 1,78 m.

Buchdruckerei Rudolf Mosse
 BERLIN SW. Jerusalem-Str. 45-49

Burgin-Stoffe
 4000 Stücken
 4000 Stücken

5000 Stücken
 Hans Thiele, SW.
 5000 Stücken

In Büroleim
 4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

4000 Stücken
 4000 Stücken

Bei einer etwaigen Liquidation der Gesellschaft werden die Vorkursaktien aus dem Liquidationserlös, bevor eine Ausschüttung der Aktien der Gesellschaft erfolgt, in Höhe von 65% der Gesamteinlagen zurückgezahlt und 35% der Gesamteinlagen zur Bildung der Liquidationserlöse für die Stammaktien zur Verfügung gestellt. Die Vorkursaktien sind demnach als Vorkursaktien zu betrachten, die dem Liquidationserlös für die Stammaktien zur Verfügung gestellt werden. Die Vorkursaktien sind demnach als Vorkursaktien zu betrachten, die dem Liquidationserlös für die Stammaktien zur Verfügung gestellt werden.

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Aktiva		Passiva	
Kasse	M. 7.500.000.—	Aktien-Kapital	M. 300.000.000.—
Bank	498.144.—	Vorkurs-Aktien	40.000.000.—
Wechsel und Schecks	801.818.—	Feldmühle-Verschreibungs-Zinsen	M. 21.918.250.—
Verkaufsgüter	14.745.000.—	Gruschwitz-Verschreibungs-Zinsen	M. 10.000.000.—
Maschinen und Einrichtungen	110.988.288.—	sonstige Rücklage	8.000.000.—
Werkstoffe	80.981.674.—	sonstige Rücklage	11.800.000.—
Umsatzerlöse	78.065.321.—	sonstige Rücklage	10.000.000.—
Umsatzerlöse	23.222.918.—	sonstige Rücklage	6.000.—
Umsatzerlöse	32.222.918.—	sonstige Rücklage	17.400.—
Umsatzerlöse	10.005.058.485.—	sonstige Rücklage	10.005.058.485.—
Umsatzerlöse	10.005.058.485.—	sonstige Rücklage	10.005.058.485.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

Die Bilanz zeigt einen Gewinn von M. 1.052.000.—

BIALER G.m.
 Kaiser-Wilhelm-Str. 9
 Kurz, Galanterie- und Strumpfwaren

Export
 große Lagerposten
 Strumpf-, Hosiery- u. Bekleidungswaren

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Strumpfwaren
 Damenstrümpfe u. Strümpfen für Zn- u. Ausland

Amerikaner
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten

Baumwollwaren
 sehr große Auswahl
 in allen Arten